Zwei Mal Einigkeit im Parlament

Der Gemeinderat stimmte gestern allen drei traktandierten Geschäften zu. Die beiden Zonenplanänderungen am Hafenbahnhof und im Gebiet Bernrain wurden ohne Gegenstimme bzw. einstimmig angenommen. Doch es gab nicht nur Einigkeit: Die SP rügte lautstark formale Mängel beim Landgeschäft. Der Rückweisungsantrag der Kommission wurde deutlich abgelehnt.

GR Christian Jordi sprach bedauernd vom «Ende der Ära Engel», doch verdichtetes Bauen ist hier richtig: Käufer Konrad Häberlin (Bild) mit Plänen. Bild: sb

Gemeinderat. An der ersten Sitzung mit Gemeinderatspräsident Christian Forster wurde dem Kaufvertrag mit der Häberlin Invest AG über den Verkauf von Parzelle Nr. 539 für 392 000 Franken mit 24 Ja- zu einer Neinstimme bei zwölf Enthaltungen zugestimmt. Zuvor hatte Andreas Hebeisen (SP) einen Rückweisungsantrag für die vorberatende Kommission Allgemeines und Administratives (AuA) gestellt. Dieser sei nur knapp mit drei Ja bei zwei Nein und zwei Enthaltungen zustande gekommen, berichtete er. Von SP und Freier Liste wurde der Rückweisungsantrag unterstützt, fand dank breiter Ablehnung von SVP, FDP/EVP und CVP aber keine Mehrheit.

Formale und inhaltliche Kritik

Hebeisen kritisierte das Vorgehen des Stadtrates heftig. Erst nach der Kommissionssitzung hatte der Stadtrat Erläuterungen an Kommissionsmitglieder gesendet, was nach Hebeisens Ansicht die Verfahrenshoheit des Gemeinderates aushebelte. Doch auch inhaltlich fand er genug an der Botschaft auszusetzen. Stärkster Kritikpunkt: Der Stadtrat habe es versäumt, mit flankierenden Massnahmen Gestaltungsvorschriften zu erlassen. So lasse der Umgang mit den schützenswerten Bäumen sehr zu wünschen übrig.

Die Überbauung per se solle nicht verhindert werden, betonte Hebeisen. Der Stadtrat habe sich jedoch zu wenig Gedanken gemacht. Die SP-Fraktion sei «aufs Äusserte empört». Hebeisen: «Wir müssen verdichtet bauen, aber umso mehr Gewicht müssen auf flankierende Massnahmen gelegt werden.»

Die Voten der Gemeinderäte Fabian Neuweiler (SVP), Christian Jordi (CVP) und Andreas Zuber (FDP/EVP) sprachen der Kritik Hebeisens durchaus Berechtigung zu. So störte sich etwa Neuweiler ebenfalls am alten Verkehrswertgutachten. Aber, so drückte es Jordi aus: «Den Rückweisungsantrag unterstützen, bringt nichts.» Zuber brachte es auf den Punkt: «Verdichtetes Bauen ist wichtig, deswegen kann man nicht gegen das Projekt sein.» Anna Rink (FL/Rägebogä) mahnte noch: «Der Stadtrat sollte flankierende Massnahmen ernster nehmen.»

Die Zonenplanänderung an der Hafenstrasse 19, Parzelle Nr. 3007, gab kaum Anlass zu Meinungsverschiedenheiten. Daniel Moos (FL) berichtete aus der vorberatenden Kommission: Sehr deutlich habe sich diese für eine Annahme ausgesprochen. Auch die FL-Fraktion sei grossmehrheitlich dafür. Alle anderen Fraktionen stimmten der «banalen Geschichte» (Jordi) einstimmig zu.

Weisser Fleck verschwindet

Die Botschaft zur Zonenplanänderung im Gebiet Bernrain wurde vom Gemeinderat einstimmig angenommen. In der Kommission sei man sich recht schnell einig geworden, berichtete Moos: «Das ist ein guter Schweizerischer Kompromiss und die bestmögliche Lösung unter Einbeziehung der verschiedenen Player da oben.» Elmar Raschle befand für die CVP-Fraktion: «Eine vertretbare und gute Lösung.» Thomas Leuch (EVP/FDP) lobte, dass auch Raum für Grünflächen in der Planung gelassen wurde. Seine Fraktion sei «diskussionslos dafür». Auch von der SVP hiess es: Keine Diskussion. «Ein gut austarierter Kompromiss», lobte Markus Brüllmann (SP). **sb**

Schlösserinitiative erledigt

Unter dem Traktandum «Verschiedenes» berichtete Stadtammann Andreas Netzle an der gestrigen Gemeinderatssitzung vom Stand der Dinge hinsichtlich der im Volksmund so genannten «Schlösserinitiative». Die Freihaltung könne vom Stadtrat nicht umgesetzt werden. Die Initaitive könne damit als erledigt angesehen werden, so Netzle.

Walo Abegglen (SP) äusserte sich zur City Watch-Debatte. Die SP stehe uneingeschränkt hinter Gemeinderätin Nina Schläfli, schickte er vorneweg, und kritisierte die persönlich gefärbte Kampagne, welche mit Druck und Polemik gegen Schläfli geführt worden sei. Dabei sei von den Verantwortlichen das «landesübliche Mass gehörig über- bzw. unterschritten» worden. Die Rolle, welche der Stadtrat dabei spielte, halte er für «sehr problematisch». Abegglen kündigte weiteres parlamentarisches Vorgehen seiner Fraktion an.

Der SP-Gemeinderat kritisierte ausserdem den Verkehrsbericht des Stadtrates. Abegglen sprach von «Halbwahrheiten», nannten den Bericht «tendenziös» und «platte Propaganda». Ihm stosse sauer auf, wenn so auf der öffentlichen Webseite der Stadt Werbung für BTS/OLS gemacht werde.

Edith Wohlfender (SP) reichte ihren Rücktritt ein und wurde mit Dankesworten Mehrerer und viel Applaus verabschiedet. **Stefan Böker**

KREUZLINGER FERNSEHEN (KFS)

Ja oder Nein zu BTS/OLS

Heute ab 6 Uhr bis Samstagmorgen wird die Diskussion im Torggel Rosenegg mit Vertretern der Regierung, des Stadtrates Kreuzlingen sowie Befürwortern und Gegnern aus Verbänden, Gewerbe und Politik ausgestrahlt. **kfs**

Anzeigen

GOLDINGER
Immobilien Treuhand AG
Kreuzlingen
Marketingfachfrau gesucht!

Für unsere drei Geschäftsstellen mit Arbeitsplatz in Kreuzlingen suchen wir eine kreative, innovative und selbständige Persönlichkeit für den Bereich Marketing.

Details auf unserer Homepage
http://www.goldinger.ch/karriere--job.xhtml

In rauchfreien Räumen fühle ich mich wohler. Eine wichtige Voraussetzung für gute Leistungen im Sport.

Mirko Spada, Kreuzlingen,
Gesamtleiter Nationale Elitesportschule Thurgau

JA

AM 23. SEPTEMBER 2012

JA zum Schutz vor Passivrauchen für alle

www.rauchfrei-ja.ch

LUNGENLIGA